

BienenElfe

Die achtsame Imkerei

Aktuelles aus der Welt der Bienen

16.4.2018

Nach einem frostigen Februar kam die Wende im März. Es wurde langsam, aber stetig wärmer.

Bis zur Monatsmitte stiegen die Temperaturen tagsüber auf bis zu 16° C. Auch die klirrend kalten Nächte mit -9° C Anfang März, nahmen Abschied. Ab dem 6.3. blieben sie für fast zehn Tage frostfrei.

Das frühlingshafte, wärmere Wetter machte ab dem 16.3. eine Verschnaufpause. Ein wenig Regen, grauer Himmel, kühlere Temperaturen und wieder neun kalte Nächte unter null Grad. Das lag auch an manch einer sternklaren Nacht. Denn tagsüber schien am 24. und 25.3. die Sonne länger als zehn Stunden.

Der Trend hielt an. Der April zeigt sich sonnig, mild und eher trocken.

Der Frühling kommt mit großen Schritten! Man kann ihn hören, riechen, sehen. Die Farbenpracht lässt sich nicht mehr verbergen.

Nachdem die Bienen im kalten Februar in ihrer Wohnung bleiben mussten, sind sie im März und jetzt im April schon viele Stunden unterwegs.



Myrobalane in Blüte Anfang April. Sie wird auch Kirschkpflaume, Türkenkirsche oder wilde Mirabelle genannt.

Es fing mit der Salweide an. Die Kätzchen an den Büschen haben sie mit Nektar und Pollen versorgt. Wildbienen, Hummeln und die Honigbiene verwandelten die Weide zu summenenden Büschen.



Biene an weiblicher Blüte der Salweide am 14.3.18

Die Auswahl an Pflanzen, die auf Insekten als Bestäuber warten, steigt täglich an. Die kleinen Pflanzen auf den Wiesen, wie der strahlend gelbe Huflattich, die Gänseblümchen, der Löwenzahn, die Primeln, die Veilchen, Schlüsselblumen, die Buschwindröschen blühen. Aber auch die großen Pflanzen – die Bäume.



Biene an Buschwindröschen. Man erkennt weißen Pollen.

BienenElfe

Die achtsame Imkerei

Die zunehmenden Temperaturen lassen auch schon manchen Baum erblühen. Die Myrobalane hat an vielen Stellen bereits ausgeblüht. In den Büschen zeigt die Schlehe ihr Weiß. Die Kirschblüte hat in geschützten Lagen auch schon begonnen.

Es geht jetzt der Reihe nach weiter, die Birnen und Pflaumen, Mirabellen und die Apfelbäume...

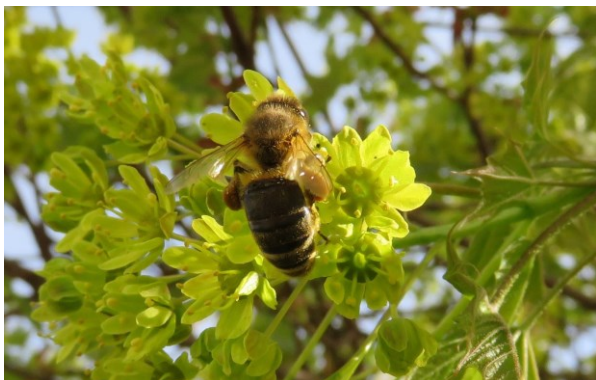
Die Obstbäume haben wir eher im Blick.

Da draußen wartet eine riesige Menge, viele Millionen Blüten auf Bienenbesuch!

Wir wissen ja, ohne Bestäubung, fast kein Ost, kaum Gemüse!!!

Es gibt neben den uns vertrauten Obstbäumen auch unauffällige Baumb Blüten.

Wenn Sie jetzt auf hellgrüne Bäume stoßen, schauen Sie mal genau hin. Es sind oftmals noch keine Blättchen, sondern wunderhübsche Blüten. Die Blüten des Ahornbaumes.



Die Blüten des Ahorns sind hellgrün und werden von uns Menschen oft übersehen – doch Bienen lieben ihre Blüten.

Der Ahorn säumt viele Straßenränder. In der Stadt gibt es ganze Alleen davon, aber auch in Parks, Hausgärten und im Wald stehen welche. Jetzt ist die Zeit sie zu entdecken!

Bienen mögen die Blüten des Ahorns. Das kann man dann im Herbst erkennen, wenn der Ahorn seine Samen fallen lässt.

Die geflügelten Früchte hat man im Kindesalter als Nase auf den Nasenrücken geklebt und auch deren Flugeigenschaft bestaunt.



Samen des Ahorns.

Bis das große Blüten bei der Obstblüte beginnt, brauchen die Bienen noch ein wenig Zeit, um stärker zu werden.

Die Winterbienen, die ab August letzten Jahres geschlüpft sind, sind nun alt und haben sich verbraucht.

Sie helfen noch bei der Brutpflege mit, bringen das Volk an den Start. Im hohen Alter von 6-8 Monaten gehen sie dann ab.

Das führt dazu, dass die Volksstärke nochmal abnimmt, bevor sie in den nächsten Wochen und Monaten stark ansteigt.

Die Bestäubungsleistung der Bienen, die als große Aufgabe bevor steht, funktioniert nur dann gut, wenn ausreichend Sammelbienen vorhanden sind.

Auch das Wetter muss passen... Milde Temperaturen während der Blütezeit, ausreichend Feuchtigkeit, damit die Blüten Nektar produzieren können und für die Bienen attraktiv sind. Wenn dann noch Fröste fern bleiben, sind die Weichen für eine gute Ernte in diesem Jahr gestellt.